

LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN

Vergessene Liebe

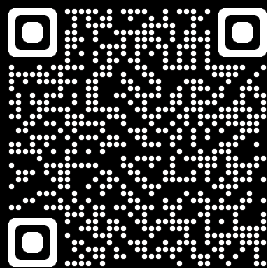
Les Petits Chanteurs de Lyon
Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig
Tobias Engeli

Ricco Kühn

Precision. Competence. Experience.
- since 1990 -



- Hörner
- Trompeten
- Flügelhörner
- Corni da Caccia



■ inside

www.ricco-kuehn.de

Konzerte

68. Projekt des Landesjugendorchesters Sachsen

Samstag, 11.10.2025, 19:30 Uhr

Gewandhaus Leipzig

Im Rahmen dieses Konzertes findet die Übergabe einer aus dem Instrumentenfonds des Sächsischen Musikrates finanzierten Trompete der Firma Ricco Kühn durch Franziska Brech, Leiterin des Geschäftsbereichs Kultur und Tourismus im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus an Marius Lehmgrübner statt.

Veranstalter: Sächsischer Musikrat e. V.

Sonntag, 12.10.2025, 18 Uhr

Kulturpalast Dresden

Mit einem Grußwort des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, anlässlich des Jubiläums 35 Jahre Sächsischer Musikrat e. V.
Veranstalter: Dresdner Philharmonie in Kooperation mit dem Sächsischen Musikrat

LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN

Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig

(Einstudierung: Sophie Bauer)

Les Petits Chanteurs de Lyon

(Einstudierung: Simon Heberle)

Carmen Boatella, Sopran

(HMT Leipzig, Klasse Prof. Roland Schubert)

Kristín Anna Guðmundsdóttir, Sopran

(HMT Leipzig, Klasse Prof. Roland Schubert)

Gabriel Henrique Pereira, Tenor

(Absolvent der HMT Leipzig, Klasse Prof. Roland Schubert)

Leitung: Tobias Engeli

Programm

»Vergessene Liebe«

Olivier Messiaen (1908-1992)

Les Offrandes oubliées (Die vergessenen Opfer)

Méditation symphonique pour orchestre

La Croix (Das Kreuz)

Le Péché (Die Sünde)

L'Eucharistie (Das Abendmahl)

Winnie Brückner (*1979)

Unsre Trauer ist ein Grundstein

Chorzyklus zur Erinnerung an die Friedliche Revolution

Texte: Fayer Koch

Unsre Trauer ist ein Grundstein

Nichts ist vergeblich

Das, was kommt

Pause

*Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass **Bild- und Tonaufnahmen** jeglicher Art während des Konzertes durch Besucher grundsätzlich **untersagt** sind. Bitte vermeiden Sie im Interesse eines ungestörten Konzertverlaufs auch störende Geräusche Ihrer elektronischen Geräte.*

Felix Mendelssohn (1809–1847)

»Lobgesang« op. 52 (2. Sinfonie)

Sinfoniekantate für Soli, Chor, Orchester und Orgel
nach Worten der Heiligen Schrift

1. Sinfonia

Maestoso con moto – Allegro

Allegretto un poco agitato

Adagio religioso

2. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn

(Chor Sopran)

3. Saget es, die ihr erlöst seid. Er zählet unsre

Tränen (Tenor – Rezitativ und Arie)

4. Sagt es, die ihr erlöst seid (Chor)

5. Ich harrete des Herrn

(Duett Sopran I und II, Chor)

6. Stricke des Todes hatten uns umfassen

(Tenor, Sopran)

7. Die Nacht ist vergangen (Chor)

8. Nun danket alle Gott (Chor)

9. Drum sing ich mit meinem Liede

(Duett: Sopran und Tenor)

10. Ihr Völker! Bringet her dem Herrn (Chor)

Begrüßung

Liebes Publikum,

Ob wir wollen oder nicht: Die christliche Religion gehört zum Fundament unserer westlichen Kultur. Unzählige Werke der bildenden Kunst und der Musik sind für die Kirche oder im Auftrag derselben entstanden. Denken wir an die Kunstschatze, die hauptsächlich in katholischen Kirchen zu finden sind; denken wir an all die wunderbaren kirchlichen Kompositionen, die durch alle Epochen der Musikgeschichte hindurch geschrieben wurden. Auch die Gesellschaft ist über lange Zeit im Wesentlichen durch die Kirche geprägt worden. Nicht immer zum Besten wie wir wissen.

Und dann sind da noch die Erzählungen von einer jungfräulichen Geburt und dem Erlöser, der für uns gekreuzigt wurde – nein, der ganz bewusst die Sünden der Welt auf sich genommen und die Kreuzigung gewählt hat – aus Liebe zu den Menschen; um sie zu erlösen. Eine weitgehend vergessene aber allumfassende Liebe. Sie gehört zum Fundament unserer Kultur. Kirche, Gott und Religion treten in unserer Gesellschaft immer weiter in den Hintergrund. Das hat durchaus berechtigte Gründe, wie ich finde. Aber wir vergessen dabei zuweilen die wunderbare Liebesbotschaft, die dem Christentum innewohnt.

Ich übersetze diese so: Wenn in jedem von uns auch nur ein Bruchteil dieser Liebe und Opferbereitschaft lebt, wird die Welt zu einer besseren. Und das ganz unabhängig davon, ob oder an welchen Gott wir glauben. Das ist meine felsenfeste Überzeugung. – Stimmen Sie mit uns einen Lobgesang auf die vergessene Liebe an!

Tobias Engeli

Werke

»Vergessene Liebe« Vergessene Opfergaben – Lobgesang – Friedliche Revolution

Es ist eine Art Triptychon – ein Hauptbild mit zwei Seitenflügeln

Im ersten Teil des Programms betrachten – oder belauschen – wir die beiden Seitenflügel und nach der Pause widmen wir uns dem großen Mittelbild.

Ein paar persönliche Gedanken dazu: Musik verbindet, schlägt Brücken. Mit ihr werden Sprachbarrieren überwunden, gemeinsame Emotionen geweckt, Intellekt und Seele gleichsam angesprochen. Mit der Zusammenarbeit des Kinder- und Jugendchors der Oper Leipzig und den »Petits Chanteurs de Lyon«, dem Kinderchor aus Lyon, schlagen wir eine Brücke zu Leipzigs französischer Partnerstadt. Beide Chöre haben gemeinsam am 9. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig den Jahrestag der Friedlichen Revolution mitgestaltet. Beim Gesang verbinden sich naturgemäß Wort und Musik. Eine wunderbare Symbiose; es sprechen zwei Sprachen gleichzeitig zu uns. Mendelssohn sagt dazu:

»Die Leute beklagen sich gewöhnlich, die Musik sei so vieldeutig; es sei so zweifelhaft, was sie sich dabei zu denken hätten, und die Worte verstände doch ein Jeder. Mir geht es aber gerade umgekehrt. Und nicht blos mit ganzen Reden, auch mit einzelnen Worten, auch die scheinen mir so vieldeutig, so unbestimmt, so mißverständlich im Vergleich zu einer rechten Musik, die einem die Seele erfüllt mit tausend besseren Dingen als Worten. Das, was mir eine Musik ausspricht, die ich liebe, sind mir nicht zu unbestimmte Gedanken, um sie in Worte zu fassen, sondern zu bestimmte.«¹

Der Lobgesang, eine Sinfoniekantate, war ein Auftrag der Stadt Leipzig zum 400. Jahrestag der Gutenberg-schen Buchdruck-Kunst im Jahre 1840. Dieser Umstand legte Mendelssohn eine Verknüpfung von Wort und Musik nahe. Insbesondere Worte der heiligen Schrift. Die Gutenberg-Bibel war das erste Buch, das die neue Buchpresse hervorbrachte. Mendelssohn entwarf ein chor-sinfonisches Meisterwerk, das neben einer glasklaren, sehr lebensbejahenden positiven Botschaft auch dramatische Tiefen durchlebt. Mit dem Ausruf des Tenors »Hüter, ist die Nacht bald hin?« beschreibt Mendelssohn mit hoch-emotionaler musikalischer Begleitung den verzweifelten Moment eines Menschen in einer ausweglos scheinenden Situation. Mit dem erlösenden, vom Sopran eingeleiteten »die Nacht ist vergangen« und der anschließenden über-wältigend strahlenden Chornummer (in D-Dur ... vielleicht eine Verbeugung vor Beethovens neunter Sinfonie?) wird allen Mut zugesprochen. Es ist ein Sieg über die Zweifel, eine musikalische Umarmung.

Ich bin der festen Überzeugung, dass es Mendelssohn nicht in erster Linie um eine christlich religiöse Botschaft



Es gibt nichts Gutes außer man tut es.

BLASINSTRUMENTE
MEISTERWERKSTATT
NOTENHANDLUNG
MIETINSTRUMENTE

triole

Schweriner Straße 50 • Dresden • 0351 80 33 930 • www.triole.de

geht, sondern um die tiefer liegende Botschaft, die allgemeingültig ist und die gesamte Menschheit ansprechen soll. Denn: Die Mendelssohns sind nicht in der christlichen Kirche verwurzelt. Sie sind ein jüdisches Geschlecht und bis zur Generation Felix Mendelssohns Vater dem Jüdischen Glauben zugehörig. Die Konversion zum christlich Glauben geschah – wie man es aus einem Brief Felix' Tante entnehmen kann – aus nachvollziehbaren Gründen:

»Man kann einer gedrückten, verfolgten Religion getreu bleiben; man kann sie seinen Kindern als eine Anwartschaft auf ein sich das Leben hindurch ziehendes Märtyrthum aufzwingen - solange man sie für die Alleinseligmachende hält. Aber sowie man dies nicht mehr glaubt, ist es eine Barbarei.«²

Die Friedliche Revolution 1989 ist einer der Momente, wo u. a. eine tief in den Menschen verankerte Liebe einen gewaltfreien Umsturz der politischen Verhältnisse ermöglicht hat. Es ist vermutlich eines der schönsten Ereignisse in der Deutschen Geschichte. Die beiden Chöre singen gemeinsam drei Lieder zu diesem Thema. Diese waren Auftragskompositionen für den Festakt zur Grundsteinlegung des Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal am 9. Oktober 2025, 36 Jahre nach der Friedlichen Revolution. Die Texte sind nicht rückwärtsgewandt und das Erreichte lobend betrachtend, sondern eine Aufforderung zum aktiven gesellschaftlichen Mitgestalten. Über eingängigen Rhythmen erklingen Worte, die uns klarmachen, dass wir alle immer eine gesellschaftliche Verantwortung haben und diese wahrnehmen sollen. *»Groove-Elemente, Body-Percussion und jazzige Harmonien tragen dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen Freude daran haben, die Songs zu performen.«* beschreibt es die Komponistin selbst.

Die vergessenen Opfergaben bilden den Auftakt des Konzerts. Messiaens Frühwerk »Les offrandes oubliées« ist ein dreiteiliges Orchesterstück ohne Worte. Er stellt allen drei Teilen aber einen Text voran. Für Messiaen waren zeitlebens Erzählungen, Märchen, Theaterstücke (insbesondere Shakespeare) und Theaterstücke stets viel wichtiger als die Musik. Er sagt: »Der größte Eindruck, den ich empfang, kam von meiner Mutter [...] während dieser ganzen Zeit [...] hat mich meine Mutter in einem Klima von Poesie und Märchen erzogen, das, unabhängig von Berufung zum Musiker, der Ursprung von all dem war, was ich später gemacht habe.«³

Alle Merkmale seines persönlichen Stils sind hier trotz des jugendlichen Alters bereits enthalten: Ungleiche Taktlängen erzeugen das Gefühl, als würde die Musik schweben, atmosphärische Dichte und freie Tonalität zugleich. Das Stück ist – ähnlich einem Altarbild – als religiöses Triptychon angelegt. Zwei Außenflügel umrahmen ein dominantes Bild. Die drei Sektionen repräsentieren das Kruzifix, den Abstieg in das Reich der Sünde und die Erlösung durch die Eucharistie. In diesem Werk zeigt sich die tiefe Religiosität des Komponisten. Allen drei Teilen stellt Messiaen einen eigenen Text voran:

La Croix

Les bras étendus, triste jusqu'à la mort, sur l'arbre de la Croix vous répandez votre sang. Vous nous aimez, doux Jesus, nous l'avions oublié.

Das Kreuz

Die Arme ausgebreitet, zu Tode betrübt, am Stamm des Kreuzes vergießt du dein Blut. Du liebst uns, süßer Jesus, wir hatten es vergessen.

[Spielanweisung: schmerzvoll zutiefst traurig]

Le Péché

Poussés par la folie et le dard du serpent, dans une course haletante, effrénée, sans relâche, nous descendions dans le péché comme dans un tombeau.

Die Sünde

Getrieben vom Wahnsinn und von der Schlange Gift, in atemlosen, hemmungslosem Lauf ohne Ruh stiegen wir in die Sünde hinab wie in ein Grab.

[Spielanweisung: wild, verzweifelt, atemlos]

L'Eucharistie

Voici la table pure, la source de la charité, le banquet du pauvre, voici la pitié adorable offrant le pain de la vie et de l'amour. Vous nous aimez, doux Jesus, nous l'avions oublié.

Das Abendmahl

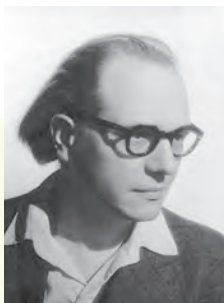
Hier ist der reine Tisch, die Quelle der Barmherzigkeit, das Gastmahl der Armen, hier das anbetungswürdige Erbarmen, das uns das Brot des Lebens und der Liebe spendet. Du liebst uns, süßer Jesus, wir hatten es vergessen.

[Spielanweisung: mit großem Mitleid und großer Liebe]

Tobias Engeli

Anmerkungen/Quellen

- 1 <https://www.compofactur.com/blog/zitate-zur-musik/felix-mendelssohn-bartholdy-1809-1847/>
- 2 Wulf Konold, *Felix Mendelssohn Bartholdy und seine Zeit*, S. 13
- 3 <https://www.last.fm/de/music/Olivier+Messiaen/+wiki>



◀ *Olivier Messiaen (1930) – zur Zeit der Entstehung seines Werkes »Les Offrandes oubliées«, das heute im Konzert erklingt*
© Meetingpoint Memory Messiaen

Olivier Messiaen war während des Zweiten Weltkrieges ein Jahr lang in Görlitz (im Teil, der heute zu Zgorzelec gehört) im sogenannten Stalag VIII A interniert. Hier erlebte er eine harte Gefangenschaft; und litt unter Hunger und Kälte. Diese Erfahrungen notierte er später in seinen Kompositionen. *»Dank der Musik und dank seinem starken Glauben blieb er aber innerlich ein freier Mann.«*⁴ Auf dem Gelände des ehemaligen Stalag VIII A befindet sich heute das Europäische Zentrum Erinnerung, Bildung, Kultur MEETINGPOINT MEMORY MESSIAEN, das unter anderem auch Veranstaltungsort für die Messiaen-Tage ist.

⁴ Theo Hirsbrunner: *Olivier Messiaen, Leben und Werk*, Laaber-Verlag 1988, S.40



**MEHR
SEHEN**

Mit Brillen von
Ørgreen
ic! berlin
Hackett London
Hamburg Eyewear
GRAFIX ...

BRILLANT!

SEHEN UND AUSSEHEN



BRILLANT!
AUGENOPTIKMEISTERIN
ELKE HORN
Altenberger Straße 28
01277 Dresden

Di–Fr 9–18 Uhr | Sa 9–12 Uhr

0351 – 315 56 55
www.brillant-optik.com
info@brillant-optik.com
📱 [brillant_optik](#)

Dirigent

Tobias Engeli

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, war seine Kindheit und Jugend in der Schweiz erfüllt mit musikalischen Anregungen und Aktivitäten zunächst vor allem als Cellist und Pianist. Nach dem Cellostudium in Winterthur und Hamburg folgte die Dirigierausbildung bei Prof. Christof Prick an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Mit 15 Jahren steht Tobias Engeli zum ersten Mal am Pult und liebt seither den Dirigentenberuf. Heute ist er Kapellmeister an der Musikalischen Komödie Leipzig und an der Oper Leipzig. Seine Vielseitigkeit und Offenheit führen ihn neben dem gängigen Opernrepertoire zu Uraufführungen beispielsweise an der Biennale München 2008, zu modernen Popmusicals oder zu einer DVD-Produktion mit der Leipziger Erfolgsband »Die Prinzen«. Auch für die jungen Menschen schlägt sein Herz. Er leitet verschiedene Jugendorchester und organisiert zahlreiche Education Projekte. Seit 2021 ist er Künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Sachsen.

Orchester, mit denen er musizierte: Gewandhausorchester Leipzig, Orchester der musikalischen Komödie Leipzig, Mendelssohnorchester Leipzig, Hamburger Symphoniker, Staatsorchester Darmstadt, Badische Staatskapelle Karlsruhe, Beethoven-Orchester Bonn, Augsburger Philharmoniker, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Elbland Philharmonie Sachsen, Essener Philharmoniker, Sächsische Bläserphilharmonie, Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau, Argovia Philharmonic, Kammerphilharmonie Graubünden.

Sologesang

**Carmen Boatella, Kristín Anna Guðmundsdóttir
und Gabriel Henrique Pereira**

Carmen Boatella, Sopran

» *Ich stamme aus Spanien und schätze das Mittelmeerflair, sowohl in Bezug auf die Landschaft als auch auf die Traditionen. Seit sechs Jahren ist Deutschland meine zweite Heimat, wo ich mich in die wunderschöne Natur und die reiche Kultur voller Musik verliebt habe und meine Leidenschaft für die Musik weiterentwickeln konnte.*

Ich finde, dass in Werken wie Mendelssohns ›Lobgesang‹ diese Vielzahl an Emotionen und Leidenschaft zusammenkommen, um als Künstler die Sehnsüchte der Seele auszudrücken.«



Kristín Anna Guðmundsdóttir, Sopran

» *Was ich an meiner Heimat [Island] am meisten liebe, ist der Raum und die Natur. Ich vermisse die frische*

Luft, die warmen Freibäder, die man das ganze Jahr über besuchen kann, den täglichen Blick aufs Meer und natürlich meine Familie und Freunde.

In Deutschland gefällt mir, dass man immer Rad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen kann. Ich treffe mich gern mit Freunden im Park und schätze die Treue und Verlässlichkeit der Menschen. Besonders beeindruckt mich, wie lebendig Kunst hier gehalten wird, vor allem die klassische Musik, und wie groß der Respekt ist, den Künstlerinnen und Künstlern entgegengebracht wird.

Meine Verbindung zu ›Lobgesang‹ spüre ich vor allem beim Singen. Mich berührt, wie Mendelssohn Symphonie und Kantate verbindet und die Stimmen in den großen Klang einbettet. So entsteht Musik, die Hoffnung und Freude ausdrückt. Gefühle, die ich selbst beim Singen erlebe und gerne mit dem Publikum teile.«





C. BECHSTEIN

Wir unterstützen

das Landesjugendorchester

Sachsen und das

68. Projekt – Herbst 2025:

»Vergessene Liebe«

Unsere Angebote

Klaviere & Flügel

Digitalpianos

Stimmung

Service & Begutachtung

Instrumentenverleih

Konzerte

Proberäume



C. Bechstein Centrum
Leipzig GmbH
Dohnanyistraße 15
04103 Leipzig
+49 (0)341 268 20 900
www.bechstein-leipzig.de

C. Bechstein Centrum
Dresden GmbH
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden
+49 (0)351 49 77 280
www.bechstein-dresden.de



Gabriel Henrique Pereira, Tenor

» Ich stamme aus Belo Horizonte, Brasilien, eine Stadt deren Name ›Schöner Horizont‹ bedeutet. Heute, an diesen historischen Orten den ›Lobgesang‹ des Komponisten singen zu dürfen, der die Hochschule gegründet hat, an der ich mein Studium absolviert habe, erfüllt mich mit tiefer Demut und Freude. In jeder Note dieses Werkes erhebe ich mein Herz und meine Stimme, um Gott für seine wunderbaren Wege und unzähligen Wohltaten in meinem Leben zu preisen.«

Vorschau auf das 69. Projekt »Hadaf und Tacheles«

- 08.03.2026 Vorprobentag in Leipzig
- 06.-10.04.2026 Proben in der LMA Sachsen
- 11.04.2026 Konzert in Radebeul (Lutherkirche)
- 12.04.2026 Konzert in Leipzig (WERK2, Halle A)

- **W. A. Mozart** Overtüre zu »Entführung aus dem Serail«
- **Gustav Holst** Beni Mora (orientalische Suite)
- **Ilse Weber** Lieder aus Theresienstadt
- **Mieczysław Weinberg** Sinfonietta Nr. 1

Chor

Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig

Der Kinderchor der Oper Leipzig existiert als hauseigener Kinderchor seit 1990 und gehört als wesentlicher Bestandteil der Kinder- und Jugendförderung der Abteilung Junge Oper an.

Im Jahr 2005 übernahm Sophie Bauer die Leitung des Kinderchores und entwickelte ein deutschlandweit einzigartiges Ausbildungskonzept. Die jungen Sängerinnen und Sänger werden schrittweise sowohl auf ihr Mitwirken in großen Opernproduktionen vorbereitet, als auch befähigt, eigene Musicals und Kinderoperen auf die Bühne zu bringen. Eine hohe musikalische und stimmliche Flexibilität sowie eine enorme Spielfreude zeichnet das junge Ensemble aus. Derzeit singen 220 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren an der Oper.

Besetzung (alphabetisch)

*Fabian Adler, Hanna Andersson, Charlotte Avila,
Edda Tabea Bach, Benno Benesch, Eva Blom, Anouk Böhm,
Konrad Bratanow, Cecilia Brodowsky, Elizabeth Clemenz,
Emma Cyrus, Jonathan da Silva Fernandes,
Naomi Mathea Eck, Susannah Edger, Carlotta Fischer,
Mara Flock, Mila Flock, Malia Frantz, Dante Gangi Chiodo,
Iris Gericke, Selma Gerlach, Teofila Ginzel, Lennart Grabner,
Philine Grüneberg, Markus J. Haase, Penelope Hall,
Katharina Hallermann, Smilla Hasel, Luna Haubold,
Benno Helm, Emma Hilgarth, Pavel Caspar Hofmann,
Emilia Höpner, Elias Jordan, Oleksandr Kaulko, Darya Kulay,
Elisabeth Lantermann, Magdalena Linsel, Gustav Louis,*

*Theodor Luttenberger, Alma Lutz, Elisabeth Maria Martin,
Yannis Melde, Lara Mühlmann, Josefa Nenoff, Ella Noll,
Paula Ommeln, Ede Pabst, Greta Rahrbach, Emilia Sophie
Rebello, Elias Riemenschneider, Elina Romeyke, Alisa Roth,
Martha Sophia Schmidt, Helena Schönfeld, Rosalie Schönfeld,
Rupert Schönwiesner, Mathilda Seehausen, Margaretha Stöhr,
Johan Tauche, Marek Paul Theurer, Amara Thiede,
Magarete Thomas, Lionel Torres Landaverde, Maya Toyoda,
Ken Toyoda, Clara Veihelmann, Josias Weißbach,
Mona Wendel, Sophie Wiel, Frida Wolf, Maxim Wolf*



www.breitkopf.com



Breitkopf
& Härtel

first
in music

Chor

Maîtrise Primatiale de Lyon

Der Chor der Primatiale Saint Jean-Baptiste, im Jahr 799 gegründet, ist eine der ältesten Musikinstitutionen Lyons. Seit ihren Anfängen widmet sich die Maîtrise des Petits Chanteurs de la Primatiale Saint-Jean mit Leidenschaft dem reichen Repertoire geistlicher und choraler Musik. Getreu ihrer ursprünglichen Mission schöpft sie aus den großen Werken des Gregorianischen Gesangs, der Renaissance, des Barock und der Romantik und bietet den jungen Sänger/-innen die Möglichkeit, in die europäische Musikgeschichte einzutauchen. Mit symbolträchtigen Werken von Komponisten wie Palestrina, Bach, Fauré oder Poulenc pflegt der Chor eine lebendige Verbindung zum liturgischen Erbe.

Der Chor nimmt regelmäßig zeitgenössische Werke und Originalkompositionen in sein Programm auf, damit die Kinder ihren musikalischen Horizont erweitern und sich neue Ausdrucksformen aneignen können. Jede Saison wird das Repertoire als künstlerischer Weg konzipiert, der Tradition, Entdeckung und Emotion in Einklang bringt, um das Gehör, die Stimme und die Seele jedes Einzelnen zu fördern. Seit Januar 2025 liegt die Chorleitung in den Händen von Simon Heberle.

Besetzung (alphabetisch)

Charles Aronica, Oliver Bayon de Noyer, Clémentine Beroud, Lorenzo Bertolotti, Bertille Besson, Ambroise Blancquart, Marcel Bousquet, Joseph Chassaing, Henri Chavasse, Emilie Darrasse, Aubin de Lumley, Philomène de Preneuf,

*Guilhem de Saint-George, Pénélope de Torsiac,
Louise de Vivies, Timoléon de Vivies, Achille Dienis,
Joseph d'Oysonville, Théophane Dufour, Felix Dupre la Tour,
Cléophée Dupuis-Testenoir, Célestin Duverney,
Grégoire Esmenjaud, Jean-Baptiste Eygun, Clément Guiral,
Antonin Haro, Pauline Heitz, Marion Launay, Nadiejda Mazur,
Gaspard Michaud, Justine Pautet, François Plus, Lucas Rocher,
Gabriel Sevain, Wallerand Tandonnet, Inès Vial, Gabriel Vian,
Salomé Vignon*

Als Dozentinnen und Dozenten haben an der Erarbeitung des Programms mitgewirkt ...

Violine 1_ Prof. Andreas Seidel (Gewandhausorchester
Leipzig)

Violine 2_ Michael Nestler (freischaffender Musiker)

Viola_ Ulrich Milatz (Sächsische Staatskapelle Dresden)

Violoncello_ Alexander Will (Dresdner Philharmonie)

Kontrabass_ Thomas Schicke (freischaffender Musiker)

Holzbläser_ Clara Kaschel (freischaffende Musikerin)

Blechbläser_ Sven Barnkoth (Sächsische Staatskapelle
Dresden)

Schlagwerk_ Tim Weidig (Elbland Philharmonie Sachsen)

Dirigierassistentz_ Ádám Baross (Student an der
Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar,
Klasse Prof. Ekhart Wycik und Prof. Gregor Bühl)

Orchester

Das Landesjugendorchester Sachsen

Warum verzichten junge Menschen freiwillig auf zwei Wochen Ferien im Jahr? Und fahren stattdessen ins Orchesterlager um zu proben, zu proben und nochmals zu proben? Sie investieren Freizeit und Energie für flüchtige, vergängliche Momente, lohnt sich das? Und ob: Denn die Energie, die entsteht, wenn in den Registerproben die einzelnen Puzzleteile zart entstehen, im Tutti zusammengesetzt werden, ihren Höhepunkt in den Konzerten, im Applaus, in der Interaktion mit dem Publikum findet, ist einzigartig. Jeder Mensch ist anders, aber alle haben ein gemeinsames Ziel! Es ist eine starke Gemeinschaft, die in nur einer Probenwoche – es gibt eine im Frühjahr und eine im Herbst – fest zusammenwächst. Nach deren Ende rollt jedes Mal die eine oder andere Träne beim Abschied.

Die 14- bis 26-Jährigen gehören zum talentierten Klassiknachwuchs des Freistaates, die in der Probenarbeit unendlich viel lernen: Zuhören, miteinander musizieren, sich aufeinander verlassen, aufeinander reagieren oder sich einfach inspirieren lassen – nur so kann etwas Gemeinsames entstehen.

Das Landesjugendorchester Sachsen gibt es seit 1992. Es bietet jungen, talentierten Musikerinnen und Musikern aus ganz Sachsen die Möglichkeit, Teil eines großen Sinfonieorchesters zu sein oder zu werden. In den Probephasen werden abwechselnd mit dem Künstlerischen Leiter Tobias Engeli und verschiedenen Gastdirigenten Programme auf professionellem Niveau erarbeitet, die alle stilistischen Bereiche abdecken. Dozent/-innen aus sächsischen Orchestern und Musikschulen arbeiten intensiv mit den einzel-

nen Stimmgruppen. Dabei bekommen die jungen Talente einen Einblick in die Arbeitsweisen und Abläufe im Alltag von Profiorchestern – manche von ihnen entscheiden sich später beruflich für eine Musiklaufbahn.

Aber nicht nur auf musikalischer Ebene entwickeln sich die Jugendlichen weiter, auch persönlich sind die Projekte immer wieder eine Herausforderung, an der sie wachsen. Hier werden grundlegende zwischenmenschliche Werte gefordert. Man lernt, die Leistung Anderer zu schätzen, Disziplin und Motivation an den Tag zu legen und sich vollkommen auf eine Sache einzulassen, sich und jeden Einzelnen als Teil von etwas Größerem zu begreifen. Die Energie, die dabei entsteht, wird bei den Konzerten nahezu greifbar. Das LJO Sachsen hat sein Publikum bisher nicht nur in Deutschland begeistert, sondern auch in Polen, Russland, Ungarn, Italien, Großbritannien, Zypern, den USA, in Südafrika, China, Kareliden und Peru.

In mehreren CD-Aufnahmen ist es gelungen, dies über den Konzertsaal hinaus erlebbar zu machen.

**Ihre Spende kommt der Arbeit des Landesjugend-
orchesters Sachsen, unter anderem zur Finanzierung
der kostenfrei angebotenen Programmhefte zugute.**



Kontoinhaber:

Sächsischer Musikrat e.V.

IBAN DE56 8505 0300 3120 1345 61

Verwendungszweck: Spende LJO

Besetzung

Die Orchestermmitglieder des 68. Projektes

(innerhalb der Stimmgruppen alphabetisch)

Flöte_ Annalena Buhl, Natalie Hipper, Abed Jiji

Oboe_ Caroline Dahl, Robert Kettschau, Marie Luise Reichardt

Klarinette_ Mareike Laukel, Katharina Puls

Bassklarinette_ Krisztan Halmos (a.G.)

Fagott_ Finn Burmeister, Tobias Seifert

Horn_ Johannes Hackhausen, Arthur Morlack, Medea Noll,

Ole Johann Winkler | **Trompete**_ Christian Clemen,

Marius Lehmgrübner, Elias Schwientek

Posaune_ Heinrich Bergert, Bruno Bulang, Janek Loeper,

Luis Ude | **Schlagwerk**_ Vincent Etienne Baldauf, Jakob Hölzel,

Julius Lobeck, Theodor Schulze | **Orgel**_ Sophie Bauer

Violine 1_ Mime Angermaier, David Geer, Lena Hill, Hannah

Krentz, Maria Melania Luka, Jannik Märten, ToUyen Pham,

Elias Then Bergh, Lisa Wolf, Hannah Zabel-Langhennig

Violine 2_ Jara Barthel, Benjamin Distler,

Luise Charlotta Franz, Robin Kabitzsch, Robert Kato,

Emma Lili Kaven, Antonia Knösche, Caroline Kocksch,

Salomé Logsdon, Magdalena Vetter,

Simon-Heinrich von Hollen | **Viola**_ Johanna Bergert,

Lieselotte Bistry, Gustav Hanemann, Clara Marie Hoffmann,

Clara Marie Jurkiewicz, Merle Kempermann, Cosima Raatz,

Miriam Raatz, Hanna Raimann, Thaddäus Reiprich,

Georg Schultz, Kathryn Visagie | **Violoncello**_ Clemens Ballani,

Floriane Nora Bilz, Lorenz Daniel Bruchholz, Oskar Fichtner,

Jakob Hiekel, Jakob Krug, Cäcilia Kuhn, Johanna Langner,

Ella-Marie Marten, Josefine Mayumi Mattes,

Anton Pflücke, Clara Raimann, Linus Schubert,

Matthias Wagner | **Kontrabass**_ Erwin Berkoben,

Friedjof Bolsius, Erik Dünnebeil, Erik Suprun



fitissimo.app



Fitissimo

Die Gesundheitsapp für Musizierende

**Exakt auf Deine
Bedürfnisse
abgestimmt.**

Fitissimo generiert Sessions anhand Deines Instruments und Deiner persönlichen Präferenzen aus einem Pool von über 200 Übungen.



»Hinter der Bühne«

Projektleitung_ Ulrike Kirchberg

Team Projektleitung_ Filip Sommer, Lukas Wagner

Bundesfreiwilligendienst_ Linette Hauswald

**Mitarbeit_ Maris Dienelt, Matti Frind, Charlotte Henke,
Florian Lesse, Magda-Lena Prokopiev, Christina Schimmer,
Torsten Tannenberg, Lena Thalheim**

**Instrumententransport/Bühne_ Thaddäus Walsch,
Luna Granitza (Profi Musik Handels GmbH)**

Musikergesundheit_ Herbert Bayer (Europäische Gesellschaft für Disposition), Marco Holzmann (Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut), Gabi Kamenz (Sportwissenschaftlerin)

Gesundheitspartner



Die Gesundheitskasse
für Sachsen und Thüringen.

Das Landesjugendorchester Sachsen ist ein Projekt des Sächsischer Musikrat e.V. Dieses Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Der Sächsische Musikrat wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus.



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch folgende Partner: Musikschule Goldenes Lamm Dresden, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« und Meetingpoint Memory Messiaen e.V. / Stalag VIII A



Das Landesjugendorchester Sachsen nutzt Musikinstrumente aus dem Instrumentenfonds des Sächsischer Musikrat e.V. Der Erwerb der Instrumente wurde durch Steuermittel aufgrund eines Beschlusses des Sächsischen Landtags über den Haushalt des Freistaats Sachsen ermöglicht.

Der Sächsische Musikrat ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst Kultur. Ein Jahr im Freiwilligendienst ist ideal als Überbrückung zwischen Schule und Ausbildung oder Studium.

Impressum

Herausgeber: Sächsischer Musikrat e.V.
Glashütter Straße 101a · 01277 Dresden
(03 51) 810 42 37 · ljo@saechsischer-musikrat.de · www.saechsischer-musikrat.de
Präsident: Prof. Milko Kersten
Redaktion: Christina Schimmer
Redaktionsschluss 01.10.2025 (Auflage: 750)
Layout & Titelfoto: Matthias Pagenkopf



www.facebook.com/LJOSachsen



[@landesjugendorchester_sachsen](https://www.instagram.com/landesjugendorchester_sachsen)

Während der Veranstaltung werden Bild- und Filmaufnahmen gefertigt. Diese werden einzelne oder Gruppen von Anwesenden zeigen. Medienvertreter/-innen, Kooperationspartner/-innen der Veranstaltung und der Sächsische Musikrat können die Aufnahmen zur Information der Öffentlichkeit publizieren. Jede anwesende Person hat das Recht, aus Gründen, die sich aus ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Anfertigung von Bildaufnahmen, die ihre Person betreffen, Widerspruch einzulegen. Wenn Sie nicht mit der Anfertigung, Speicherung und Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, informieren Sie vor Ort Bildaufnahmen fertigenden Personen oder melden Sie sich per E-Mail bei ljo@saechsischer-musikrat.de.

LA MUSICA

VERSICHERUNGSMAKLER FÜR AMATEUR- & BERUFSMUSIKER KG



WIR BRINGEN IHREN AUFTRITT SICHER ÜBER DIE BÜHNE

ORCHESTER & BANDS
LANDES- & BUNDESVERBÄNDE

BERATUNG / ANGEBOTE / BETREUUNG
SCHADENUNTERSTÜTZUNG



MUSIKINSTRUMENTENVERSICHERUNG
VEREINSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
VERANSTALTERHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHTVERSICHERUNG
D & O HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

TELEFON • (030) 208 981 900
MAIL • INFO@LAMUSICA-MAKLER.DE
WEBSITE • LAMUSICA-MAKLER.DE

INNOVATIONSPARK WUHLHEIDE
KÖPENICKER STRASSE 325 / HAUS 123
12555 BERLIN

A close-up, artistic photograph of a violin body, focusing on the f-hole and the rich, reddish-brown wood grain. The lighting is dramatic, highlighting the curves and textures of the instrument. The text is overlaid on the upper portion of the image.

G E I G E N B A U

Zimmermann
&
Thümmler

Wasastr. 16, 01219 Dresden-Strehlen
Telefon (03 51) 476 33 55
zimmermann-thuemmler.de